

Niederschrift

öffentlicher Teil

**Ortschaftsrat
Fischbach**

Sitzung am: 19. Oktober 2015 von: 19.00 bis: 22.00 Uhr
Vorsitzender: Ortsvorsteher Peter Engesser Normalzahl der Gremiumsmitglieder: 6
anwesend: 5

nicht anwesend: Ortschaftsrat Martin Eitzert

außerdem anwesend: Bürgermeister Martin Ragg, Gemeinderat Holger Tranzer, zu Tagesordnungspunkt 3 Herr Henner Lamm von der KommunalPlan, zu Tagesordnungspunkt 4, Herr Andreas Meyer von der Verwaltung, Architekt Jürgen Seemann zu Tagesordnungspunkt 8, betreff des Hallenbodens sowie Albert Bantle als Schriftführer

Zuhörer: Christoph Droxner, Ester Roth, Susan und Michael Stern, Johannes Korte, Jürgen Seemann, Herbert Rigoni, Angelika Müller, Daniel Lipp und Robert Müller

Ortsvorsteher Peter Engesser begrüßt alle Anwesenden, freut sich über die vielen Zuhörer und die Vertreter der Vereine, eröffnet die Sitzung und übergibt Bürgermeister Ragg das Wort.

TOP 1:

Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Ortschaftsratssitzung gefassten Beschlüsse

Der Vorsitzende erstattet Bericht über die Beschlüsse aus der Sitzung vom 20.07.2015.

TOP 2:

Frageviertelstunde

Keine Wortmeldungen.

TOP 3:**Bauflächen-Potentialerhebung Niedereschach****Anlage:**

- Bauflächen-Potentialerhebung: Pläne Niedereschach, Fischbach, Kappel, Schabenhausen
-

1. Sachstand – Anlass der Planung

Die Ausweisung neuer Bauflächen im Flächennutzungsplan wird vom RP Freiburg sehr restriktiv gehandhabt.

Leitbild für den ländlichen Raum ist, keine neuen Flächen in Anspruch zu nehmen und möglichst den gesamten „Bedarf“ durch Innenentwicklung, d.h. durch Aktivierung von Baulücken, Leerstand und FNP-Entwicklungsflächen abzudecken.

Neue Flächenausweisungen im FNP werden nur noch nach Durchführung einer „Plausibilitätsprüfung der Bauflächenbedarfsnachweise“ genehmigt.

Für diese „Plausibilitätsprüfung“ ist u.a. eine exakte Ermittlung der vorhandenen Bauflächenpotentiale erforderlich, da diese als entwickelbare Reserven auf einen möglichen zukünftigen Flächenbedarf anzurechnen sind.

Diese Untersuchung wurde durch das Büro kommunalPLAN aus Tuttlingen durchgeführt und wird in der Sitzung von Hr. Dipl.-Ing. Henner Lamm im Detail erläutert.

2. Ergebnisse der Potentialerhebung

Für den Hauptort und die Ortsteile wurden die Flächenreserven für „Wohnen“ und „Gewerbe“ jeweils separat ermittelt und bewertet.

Die Lage und Größe der untersuchten Flächen sind in den beiliegenden Lageplänen aufbereitet.

Alle Einzelheiten der Grundstücke mit Größen, planungsrechtlicher Zuordnung und Verfügbarkeit sind in Listen dokumentiert.

Die vollfarbig dargestellten Standorte (blau und rot) sind aktuelle bebaubare bzw. entwickelbare Flächen. Allerdings sind zahlreiche dieser Flächen in Privatbesitz, ohne Bereitschaft zum Verkauf bzw. zur absehbaren Bebauung.

Für den Bereich „Wohnen“ weist die Bilanzierung folgende Ergebnisse auf:

Ortsteil	Flächenreserven insgesamt (qm)	nicht aktivierbar (qm)	anrechenbare Potentialflächen (qm)
Niedereschach	35.030	33.479	1.551
Fischbach	60.048	57.195	2.853
Kappel	19.072	10.672	8.400
Schabenhausen	15.653	3.653	12.000
Summen	129.803	104.999	24.804

3. Perspektiven für die Zukunft

Um die bauliche Entwicklung von Niedereschach nicht zu behindern, sollten alle Anstrengungen darauf gerichtet sein, die vorhandenen Baulücken und Entwicklungsflächen zur Bebauung zu führen. Dies wird absehbar mit den kommunalen Flächen möglich sein.

Für Privatflächen mit Baurecht kann die Gemeinde nur über Beratung und Motivation der Eigentümer agieren.

Da der Flächennutzungsplan der VG VS noch in Aufstellung ist, besteht zur Zeit die Möglichkeit, über punktuelle FNP-Fortschreibungen zu einem flächengleichen Tausch von ausgewiesenen FNP-Entwicklungsflächen innerhalb des gesamten Gemeindegebietes zu kommen. Dies ist dann sinnvoll, wenn die bisherigen Standorte nicht im kommunalen Eigentum sind oder die Flächen am Markt nicht nachgefragt werden.

Hierbei kommen insbesondere folgende Flächen in Betracht:

Niedereschach: --
 Fischbach: Flächen Nr. 96, 97, 125
 Kappel: Fläche Nr. 76
 Schabenhausen: Fläche Nr. 400

4. Weiteres Vorgehen

Die vorliegenden Ergebnisse Bauflächen-Potentialerhebung werden im Gemeinderat am 12.10.2015 erläutert und grundsätzlich diskutiert.

Dies erfolgt ohne Beschlussfassung. Daran schließen sich Sitzungen der Ortschaftsräte an, in denen der grundsätzliche Umgang mit den vorhandenen Baulücken und deren Aktivierbarkeit beraten werden sollen:

OR Kappel am 15.10.2015
 OR Fischbach am 19.10.2015
 OR Schabenhausen am 20.10.2015

In einer der folgenden Gemeinderatssitzungen ist dann eine Gesamtentscheidung über die Strategie der Flächenaktivierung mit Rückwirkungen auf den Flächennutzungsplan

Sitzung am: 19. Oktober 2015

vorgesehen.

5. **Beschlussempfehlungen**

Dem Gemeinderat der Gemeinde Niedereschach wird empfohlen zu beschließen:

- a) Die vorliegende Bauflächen-Potentialerhebung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
- b) Die jeweilige Bauflächen-Potentialerhebung wird in den Ortsteilen vorberaten.
- c) Eine Entscheidung zur Aktivierung von Baulücken und Entwicklungsflächen wird der Gemeinderat nach Abschluss der Vorberatungen in den Ortsteilen treffen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Peter Engesser, Herrn Henner Lamm vom Büro KommunalPlan. Wie auf dem dieser Sitzungsvorlage beigefügten Lageplan zu sehen ist und den Ausführungen zur Bauflächenpotenzialerhebung in Niedereschach von Herrn Lamm ausgeführt, stellt Herr Lamm den aktuellen Sachstand, sowie den Anlass der Planung und die von ihm erarbeiteten Ergebnisse der Potentialerhebung, die Perspektiven für die Zukunft und das weitere Vorgehen vor. Es wird auf die, diesem Protokoll beigefügte Präsentation verwiesen.

Herr Lamm macht den Ortschaftsräten deutlich, dass es der Wille der Politik ist, dass bezüglich der Bebauung auch in Fischbach Innenentwicklung vor Außenentwicklung geht. So wie in den anderen Ortsteilen auch, gebe es in Fischbach jedoch ebenfalls sehr viele private Flächen, die nur rein theoretisch der Bebauung zur Verfügung stehen. Es sei nun Aufgabe der Gemeinde, durch eine aktive Baulandpolitik zu versuchen, die privaten Bauplatzbesitzer dazu zu animieren, ihre Bauplätze einer Bebauung zuzuführen. Insgesamt, so Herr Lamm, stehen in Fischbach 60.048 m² Flächenreserven zu Verfügung, davon seien jedoch 57.195 m² nicht aktivierbar, was letztlich zu einer recht bescheidenen anrechenbaren Potentialflächenn von 2.853 m² führe.

Herr Lamm erläutert ausführlich die vom Land geforderte „Plausibilitätsprüfung“ bezüglich der Genehmigung von künftigen Baugebietsflächen im Flächennutzungsplan. Er geht auf die verschiedenen Parameter ein, die dabei eine Rolle spielen.

Herr Lamm weist darauf hin, dass seitens des Landes beabsichtigt ist, die Ortskerne zu stärken, beziehungsweise dort vorhandenes Baupotential zu aktivieren. Es gebe zwischenzeitlich genügend Orte, die am Ortsrand wachsen, in den Ortskernen jedoch ausbluten. Dem soll vorgebeugt werden. Herr Lamm macht den Ortschaftsräten deutlich, wie wichtig es ist, sich genau Gedanken zu machen, welche Flächen man für eine weitere Bebauung ins Auge fasst, beziehungsweise im Flächennutzungsplan aufnehmen möchte. Es müsse sich dabei um Fläche handeln, die auch in der Tat aktivierbar sei.

Nach den Ausführungen von Herrn Lamm wird im Ortschaftsrat rege diskutiert. Bürgermeister Martin Ragg weist darauf hin, dass es wichtig ist, die künftige strategische Linie aufeinander abzustimmen. Irgendwann werde das Regierungspräsidium die Gesamtfortschreibung des Flächennutzungsplanes fordern, spätestens dann habe die Gemeinde keinerlei Spielraum mehr. Er befürchtet, dass die bis dahin nicht in einem Bebauungsplan gefassten Flächen, dann ersatzlos gestrichen werden.

Niederschrift

öffentlicher Teil

**Ortschaftsrat
Fischbach**

Sitzung am: 19. Oktober 2015

Bei der weiteren Diskussion machen die Ortschaftsräte Armin Müller, Peter Engesser und Stefan Bantle deutlich, dass Ihnen die von „oben“ verordnete Formel, nicht unbedingt behagt. Nichts desto trotz gelte es nun, mit Blick auf die Zukunft die richtigen Entscheidungen zu treffen, damit auch in Fischbach künftig weiterhin eine gewisse bauliche Entwicklung, zumindest was den Eigenbedarf anbelangt, möglich ist.

Ansprechpartner: Hauptamtsleiter Timm Maier, 648-30, tim.mai@niedereschach.de

Sitzung am: 19. Oktober 2015

TOP 4:

Breitbandausbau Gewerbegebiet Fischbach

Sachverhalt:

Seit Jahren steht die Thematik Breitbandversorgung im Fokus von Verwaltung und Gemeinderat. In den vergangenen Jahren wurden seitens der Gemeinde verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Internetgeschwindigkeit umgesetzt.

Über das Leitungsnetz der unitymedia (früher Kabel BW) ist der Kernort flächendeckend und der Ortsteil Kappel in Teilen versorgt.

Die Ortsteile Schabenhausen und Fischbach sind durch den Anbieter unitymedia nicht erschlossen.

In enger Kooperation mit der Deutschen Telekom wurde der Breiband-Ausbau der Gesamtgemeinde weiter vorangetrieben. Die Deutsche Telekom unterhält derzeit in allen Ortsteilen ein FTTC-Netz (FiberToTheCurb).

Diese Art der Breitbandversorgung führt allerdings zu deutlichen Leistungsverlusten, sodass die tatsächlichen Übertragungsraten stark von den Angebotenen abweichen können. Auch genügen diese Leitungsnetze schon heute nicht mehr den Anforderungen vieler internetbasierter Anwendungen.

Bereits heute geht das Land Baden-Württemberg davon aus, dass eine flächendeckende Mindestbandbreite von 50 Mbit/s symmetrisch (selbe Bandbreite für Up- und Download) für das Gewerbe und 50 Mbit/s asymmetrisch (in Bezug auf Download) im privaten Bereich erforderlich ist. Beides kann mittels der FTTC-Technik nicht mehr erzielt werden. Deshalb reichen die angebotenen Bandbreiten bereits heute weder für den gewerblichen noch für den privaten Bedarf aus. Der Ausbau der Netze, hin zu einer flächendeckenden FTTB-Struktur (FiberToTheBuilding), kostet sehr viel Geld und wird deshalb von den etablierten Breitbandanbietern nur bedingt umgesetzt.

Da dem Gemeinderat die zwingende Notwendigkeit einer zukunftsfähigen Breitbandinfrastruktur bewusst ist, forciert er seit Jahren den Glasfaserausbau in der Gesamtgemeinde. Schon im Jahr 2012 wurde eine, für den Ausbau notwendige, FTTB-Strukturplanung vom Gemeinderat in Auftrag gegeben.

Auch wurde, mit einem nicht unerheblichen, finanziellen Aufwand das Mitverlegen von Leerrohren im Zuge des Fernwärmeleitungsbaus im Kernort realisiert.

Um den Ausbau auch weiterhin schneller voranzutreiben, hat sich die Gemeinde an dem Projekt „Datenautobahn Schwarzwald-Baar“ beteiligt und dem „Zweckverband Breitbandversorgung Schwarzwald—Baar“ beigetreten. Der Zweckverband, mit seinen Aufgaben und Zielen, war auch schon in der Vergangenheit mehrfach Thema im Gemeinderat.

Um den Ausbau schnell voranzutreiben und diesen auch wirtschaftlich betreiben zu können, sind wir auf Fördermittel angewiesen.

Die neue Breitbandförderrichtlinie des Landes Baden-Württemberg ist, nach Abschluss der Prüfung durch die EU, im August 2015 in Kraft treten. Das Land Baden-Württemberg hat die Fördermittel in Höhe von 31 Mio Euro auf etwa 60 Mio Euro jährlich aufgestockt, sodass momentan genügend Mittel für die Umsetzung weiterer Projekte vorhanden sein werden.

Sitzung am: 19. Oktober 2015

Als nächstes Projekt in unserer Gemeinde ist vorgesehen - und auch hinsichtlich der Förderung angemeldet - das bestehende sowie das neue Gewerbegebiet „Riedwiesen“ in Fischbach mittels Glasfaser zu erschließen.

Angedacht ist, dass im Zuge des Ausbaus, in der Ortsmitte in Fischbach, ein Netzknotenpunkt errichtet wird. Der Standort wurde so gewählt, dass eine schnelle Anbindung an das Backbone-Netz des Landkreises möglich ist. Auch dient Der Netzknoten als Ausgangspunkt für die weitere Erschließung des gesamten Teilortes.

Vom Netzknoten werden Mikrorohre und Mikrokabel entlang der Schramberger Straße über einen Kabelverzweiger (Höhe Einfahrt Römerweg) bis in die Gebäude verlegt. Die angrenzenden Grundstücke, entlang der Glasfasertrasse, sollen in diesem Zuge ebenfalls mit angeschlossen und Rohre zu Versorgung weiterer Gebiet verlegt werden.

Weitere Details zum Umsetzung werden in der Sitzung erläutert.

Die Gesamtinvestition der Maßnahme wird 300.000 Euro betragen. Entsprechend der neuen Förderrichtlinie gehen wir davon aus, dass für die Umsetzung eine Förderung in Höhe von 50 Prozent gewährt werden wird.

Um weitere Synergien nutzen zu können und um die Bürgerschaft über das Vorhaben zu informieren und zu sensibilisieren ist angedacht, im ersten Halbjahr 2016 eine Informationsveranstaltung in Fischbach durchzuführen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende Herrn Andreas Meyer von der Verwaltung. Es wird auf die, diesen Sitzungsunterlagen beigefügte Vorlage aus der Gemeinderatssitzung vom 19.10.2015 verwiesen.

Auf Fischbach bezogen erklärt Herr Meyer, dass es auf Grund eines nun aufgelegten Förderprogramms des Landes Baden-Württemberg, von der Ortsmitte Fischbach aus gesehen, möglich wäre über die Schramberger Straße, das Gewerbegebiet mit dem schnellen Internet zu verbinden. Für die Gemeinde gelte es auch für die Zukunft, wachsam zu sein, welche Förderprogramme aufgelegt werden, damit die Breitbandversorgung, wenn sie in einigen Jahren benötigt wird, auch tatsächlich in jedem Haus vorhanden ist.

Dieter Petrolli fragt nach, weshalb man das Breitband nicht mit der Verlegung der Gasleitungen durch die Stadtwerke habe verbinden können. Hierzu erklärt Herr Meyer, dass die Stadtwerke dies nicht wollen, weil im Fall der Fälle, wenn Reparaturen am Gasleitungsnetz anstehen, die Gasleitungen schwerer zugänglich sind. Bürgermeister Martin Ragg weist darauf hin, dass der Auslöser für die Überlegungen in Fischbach das nun aufgelegte Förderprogramm Baden-Württemberg ist. Er ist überzeugt davon, dass der Bedarf in den nächsten Jahren in jedem Haushalt kommen wird. Bis dahin sollte die Gemeinde so gut es geht überall das Glasfaserleitungen oder entsprechend Leerrohre verlegt haben. Von Dieter Petrolli danach gefragt, wie der zeitliche Rahmen vorgesehen ist, bis Fischbach vollständig mit einem Glasfasernetz versorgt sei, erklärt Herr Meyer, dass dies auch davon abhängt, inwieweit das Land dies künftig fördere.

Ansprechpartner: Herr Andreas Meyer, 648-22, andreas.meyer@niedereschach.de

Sitzung am: 19. Oktober 2015

TOP 5:

Haushaltsplanung 2016 – Investitionsprogramm

Die Verwaltung wird in der Sitzung berichten.

Es wird auf die Sitzungsvorlage verwiesen. Ortsvorsteher weist darauf hin, dass die Gemeinde beim Bau der Urnenwand auf dem Friedhof in Fischbach sehr schnell reagiert habe. Auch soll die dringend sanierungsbedürftige WC- Anlage an der Schule in Fischbach noch in diesem Jahr auf Vordermann gebracht werden. Gleiches gelte für den maroden Hallenboden in der Bodenackerhalle.

Bürgermeister Martin Ragg weist darauf hin, dass auf Fischbach bezogen die Erschließung des Gewerbegebietes „Riedwiesen Mitte“ in Höhe von 450.000 € der „dickste Brocken“ sei. Die Fläche betrage knapp 2 Hektar. Der Grunderwerb sei bereits getätigt.

Ortschaftsrat Armin Müller weist drauf hin, dass auch für ihn die Erschließung des Gewerbegebiets „Riedwiesen Mitte“ sehr wichtig sei. Fischbach brauche Gewerbeflächen auf Vorrat, um im Bedarfsfall bei Interesse von Unternehmern schnell entsprechende Flächen anbieten zu können. Auch mahnte er eine von ihm, schon in einer der früheren Sitzung, angemahnte Werbetafel für das Gebiet „Riedwiese“ an. Dieter Petrolli erklärt, dass die 450.000 € Geld sei, das im Laufe der nächsten Zeit wieder in die Gemeindekasse zurückfließe, wenn die Flächen verkauft werden. Bürgermeister Martin Ragg erklärt, dass er aktuell keine Werbefläche aufstellen wolle, weil es doch vier einheimische Interessenten gebe, mit denen erst abgeklärt werden müsse, welche Flächen und welche Größe von diesen benötigt werden. Er sei in dieser Angelegenheit mit den Unternehmern in Kontakt. Mit Blick auf den Ärger, den man derzeit mit der Verwaltungsgemeinschaft Villingen-Schwenningen bezüglich der Ausweisung von Gewerbeflächen in Niedereschach hat, sei es ohnehin ratsam, bei den Gewerbegebietsflächen, sich auf die einheimische Betriebe zu konzentrieren und dieser Linie treu zu bleiben.

Was die mit 80.000 € veranschlagte Erweiterung des Parkplatzes für die Bodenackerhalle angeht, vertritt Ortschaftsrat Dieter Petrolli die Meinung, dass dies zu teuer sei. Sein Ratskollege Armin Müller widerspricht. 80.000 € als Kostenvoranschlag seien nicht überhöht. Bestärkt wird Müller in seinen Ausführungen von Andy Ettwein, der darauf hinweist, dass man auch sehen müsse, dass eine entsprechende Beleuchtung und andere Dinge noch mit zu der Gesamtmaßnahme gehören.

Mit Blick auf die Schallreflektion im Untergeschoss des Kindergarten Fischbach für 18.000 Euro, den Glasfaserausbau für das Gewerbegebiet in Fischbach zur Erschließung zur „Riedwiesen Mitte“ mit 300 000 Euro, abzüglich 150 000 Euro Zuschuss, der mit 80.000 veranschlagten Parkplatzenerweiterung der Bodenackerhalle sowie der mit 45.000 € veranschlagten Überdachung und Sanierung des Treppenabgangs von der Schule zur Bodenackerhalle, seien die Wünsche aus Fischbach, angesichts der 2,6 Millionen Euro Investition für die Schloßberghalle in Kappel, vermutlich 2016 nur sehr schwer umzusetzen, so Bürgermeister Martin Ragg.

Niederschrift

öffentlicher Teil

**Ortschaftsrat
Fischbach**

Sitzung am: 19. Oktober 2015

Ortsvorsteher Peter Engesser erklärt, dass er sehr zufrieden wäre, wenn die in der Vorlage aufgeführten Maßnahmen 2016 in Fischbach umgesetzt werden könnten.

Ansprechpartner:

Rechnungsamtsleiter Alfred Haberstroh, 648-20, alfred.haberstroh@niedereschach.de

Sitzung am: 19. Oktober 2015

TOP 6:

Werbemöglichkeiten für Veranstaltungen

Sachverhalt:

Im Rahmen seiner Sitzung am 28.09.2015 behandelte der Gemeinderat Niedereschach die ehrenamtlich, von Werbefachleuten aus der Gemeinde erarbeitete, neue Werbekonzeption der Gesamtgemeinde. Unter der Überschrift „vier Ortsteile, eine Gemeinde“ spielen hierbei die einzelnen Ortsteile der Gemeinde Niedereschach und ihre gemeinsame Stärke eine herausragende Rolle. Mit den vier Streifen, welche farblich von dem bestehenden Gemeindelogo abgeleitet sind, sowie der neuen Ortsbroschüre, kommt diese erfrischende Neuausrichtung sehr deutlich zum Ausdruck.

Hieraus haben die ehrenamtlich tätigen Werbefachleute, Frau Tajana Werner, Herr Bernward Damm, Herr Harald Zeiher und Herr Rolf Zahel, zudem ein passendes Konzept für die bereits von vielen erwarteten, neuen Ortseingangsschilder der Gemeinde vorgestellt. Der aus ESG-Float Sicherheitsverbundglas bestehende „Pylon“ (Format: 550 x 2.200 mm) trägt wiederum die vier Streifen der Gemeinde, welche die vier Ortsteile unserer Gemeinde symbolisieren. Auf die Streifen wurden die vier Namen der Ortsteile aufgebracht. Mit insgesamt 18 Pylonen sollen damit sämtliche Ortseingänge der Gesamtgemeinde Niedereschach ausgerüstet werden. Der Clou besteht nun darin, dass der Namen des Ortsteils, in welchem sich der konkrete Pylon befindet, deutlich hervorgehoben ist. Damit ist für jeden Fremden, aber auch die einheimische Bevölkerung, deutlich erkennbar, dass die vier Ortsteile zusammen gehören, aber jeder Ortsteil zugleich seine Eigenheit behalten soll. Es ist uns keine andere Gemeinde mit einem solch pfiffigen und innovativen Ansatz bekannt.

Folgerichtig hat der Gemeinderat in seiner besagten Sitzung die Anschaffung und Aufstellung der beschriebenen 18 Ortsteingangspyronen für das Jahr 2016 beschlossen.

In der Sitzung haben Gemeinderatsmitglieder aus Fischbach, Kappel und Schabenhäusern darauf hingewiesen, dass sich in den dortigen Ortsteilen, an den Ortseingängen, teilweise Anschlagtafeln („Häuschen“) befinden, welche insbesondere von Vereinen als Werbeträger für Veranstaltungen rege genutzt werden. Zugleich wurde betont, dass diese bei einer Direktansicht – siehe beigefügte Fotomontage (**Anlage**) – offensichtlich nicht zum neuen Pylonenkonzept passten, da sie unter anderem aus andersgeartetem Material (z.B. Holz, Metall) bestünden und zudem einen anderen Stil verkörperten.

Wir haben uns daher im Gemeinderat darauf verständigt, hierüber in den Ortschaftsräten zu diskutieren und nach einer – möglichst gemeinsamen – Lösung zu suchen.

Denkbare Lösungsansätze wären etwa

1. Die Anschlagtafeln an den Ortseingängen gänzlich abzuschaffen und gegebenenfalls je einen „Big Print“ (wie vor dem Nahkauf in Niedereschach) in den Ortsmitten dafür aufzustellen.
2. Die bisherigen (alten) Tafeln beizubehalten und deutlich entfernt von den Pylonen wieder anzubringen.

Sitzung am: 19. Oktober 2015

3. Die genannten, ehrenamtlich für uns tätigen Werbefachleute aus unserer Gemeinde zu bitten, eine neue, für alle Ortsteile einheitliche Anschlagtafel – welche zu den Pylonen passt – zu entwerfen.

Vielleicht bringen die betroffenen Vereine auch selbst noch Ideen in die Diskussion ein, ob und gegebenenfalls wie sie zukünftig im Ort auf Veranstaltungen hinweisen möchten.

Auch hier wird auf die Sitzungsvorlage verwiesen.

Bürgermeister Martin Ragg verteilt die neue Imagebroschüren, der Gemeinde und freut sich zusammen mit Peter Engesser, dass zu diesem Tagesordnungspunkt auch die meisten Vereinsvorsitzenden aus Fischbach anwesend sind.

Zunächst lobt Bürgermeister Martin Ragg, die Profis, die bei beim Erstellen der Imagebroschüre mitgewirkt haben und dies ehrenamtlich. Die Gemeinde habe lediglich die Druckkosten zu bezahlen gehabt. Auch weist er darauf hin, dass es mit Blick auf das Gesamtbild der Gesamtgemeinde längst überfällig war, dass man sich als zusammen gehörende Einheit präsentiert und dazu gehören auch einheitliche Ortseingangstafeln. Seit 40 Jahren bestehe die Gesamtgemeinde Niedereschach. Seit 40 Jahren seien die vier Ortsteile als vier starke Motoren ein starkes Gesamtes. Dies sollte nun auch nach außen deutlich werden.

Was die in Fischbach vorhandenen bisherigen Werbetafeln anbelangt, sprechen sich die Vereinsvorsitzenden einstimmig dafür aus, diese zu belassen. Man habe in die entsprechenden Tafeln in den vergangenen Jahren größere Summen investiert, dies sollte man berücksichtigen.

Nach längerer Diskussion ist man sich darüber einig, dass man die in Fischbach vorhandenen bisherigen Ortstafeln beibehält.

Stefan Bantle regt an, die neuen Pylonen eventuell auf die den bisherigen Ortstafeln gegenüber liegende Straßenseite zu versetzen. Was die Aufstellung der neuen Pylone anbelangt, so Bürgermeister Martin Ragg, habe hier auch das Straßenbauamt noch ein gewaltiges Wörtchen mitzureden. Es bleibe abzuwarten, welche Standorte seitens der Straßenbauverwaltung überhaupt genehmigt werden.

Sitzung am: 19. Oktober 2015

TOP 7:

Wünsche und Anträge

1.

Ortsvorsteher Peter Engesser gratuliert den Ortschaftsräten Stefan Bantle und Andy Ettwein zur Geburt ihrer Kinder und überreicht namens des gesamten Ortschaftsrates ein Präsent.

2.

Mit Blick auf die anstehende Sanierung des Hallenbodens in der Bodenackerhalle in Fischbach begrüßt Ortsvorsteher Peter Engesser Architekt Thomas Seemann. Wegen des krankheitsbedingten Ausfalls von Ortsbaumeister Leopold Jerger, sei Seemann dankenswerter Weise eingesprungen und betreue nun die Maßnahme.

Seemann erläutert, dass die Maßnahme vom 01. bis 23. Dezember 2015 durchgeführt werden soll.

In dieser Zeit ist die Halle für jeglichen Betrieb, außer auf der Bühne, gesperrt. Des Weiteren legt er zwei Muster vor, wie der neue Hallenboden farblich aussehen könnte. Er bittet die Ortschaftsräte, den Ortsvorsteher und auch die anwesenden Vereinsvorsitzenden, sich Gedanken zu machen, welche Farbe man nimmt.

Nach kurzer Diskussion ist man sich einig, die Farbe "blau" zu verwenden.

Des Weiteren weist Herr Seemann darauf hin, dass er den notwendigen Schutzbelag bereits ausgeschrieben habe und legt ein entsprechendes PVC-Muster vor.

Man ist sich nach kurzer Diskussion einig darüber, dass man, was den Schutzboden und dessen Reinigung anbelangt, sich zuvor bei einer „Referenzadresse“ erkundigen sollte, ob sich dieser Belag auch tatsächlich leicht reinigen und verlegen lasse.

Was die Nutzung der Halle anbelangt, bittet der Vorsitzende der „Ohrwürmer“ Fischbach, Herr Daniel Lipp, darum, dass ihm seitens der Gemeinde Niedereschach für die Zeit vom 01.12.2015 bis 23.12.2015 als Probelokal eine Halle zur Verfügung gestellt wird. Die „Ohrwürmer“ können nicht in einem kleineren Raum proben, sondern müssen hierzu in eine Halle. Es ist angedacht, dass die Ohrwürmer in dieser Zeit eventuell in der Schulsporthalle in Niedereschach, jeweils mittwochs von 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr und sonntags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr proben können.

Mit Blick auf die noch zu sanierende WC-Anlage in der Grundschule in Fischbach, erklärt Thomas Seemann, dass diesbezüglich eine beschränkte Ausschreibung unter Berücksichtigung ortsansässiger Firmen durchgeführt wurde. Er sei dabei, mit der Schulleitung abzuklären, welcher Termin am besten sei, um die Maßnahme durchzuführen. Auf jeden Fall, sollte man, wenn irgendwie möglich, die Ferienzeit nutzen. Er wird die ganze Sache mit Rektor Peter Singer noch besprechen. Er habe bereits Kontakt aufgenommen und warte auf eine Antwort.

Peter Engesser dankt Thomas Seemann für seine Ausführungen.

Feuerwehrkommandant Jürgen Seemann fragt nach, inwieweit genügend Raum für die Lagerung des Schutzbelages der Bodenackerhalle zur Verfügung stehe. Der Schutzbelag,

Sitzung am: 19. Oktober 2015

so Thomas Seemann, könnte eventuell in einem Teil des Geräteraumes gelagert werden. Der Schutzbelag soll auf Rollen und auf Wägen leicht transportierbar sein.

Zunftmeister Christoph Droxner von Narrenzunft Fischbach kritisiert, dass man bereits vor langer Zeit bei der Gemeinde eine „To Do Liste“ abgegeben habe, in der alles aufgeführt ist, was in der Halle auf Vordermann gebracht werden sollte. Er bedauert, dass nach so langer Zeit immer noch 50 % dieser Liste nicht abgearbeitet ist. Er kritisiert, dass sich die Vereine diesbezüglich sehr viel Mühe machen, vermisst jedoch seitens der Gemeinde eine gewisse Unterstützung.

Hierzu erklärt Bürgermeister Martin Ragg, dass infolge der Erkrankung von Ortsbaumeister Leopold Jerger, der technische Bereich der Gemeinde derzeit mehr oder weniger lahm liege. Jerger sei, was den technischen Bereich angeht, bei der Gemeinde Niedereschach „allein auf weiter Flur“, quasi „Mädchen für alles“ und wenn er ausfalle, sei dies nicht mehr aufzufangen. Im Grunde genommen, laufe nur noch das Wichtigste und dies auch nur Dank von Menschen wie Architekt Seemann, die bereit gewesen sei, kurzfristig einzuspringen. Das Problem sei erkannt. Auch der Gemeinderat wisse, dass man hier gewisse Strukturen ändern müsse. Die bislang von der Verwaltung vorgelegten Vorschläge mit einer damit verbundenen Neueinstellung, fanden im Gemeinderat jedoch keine Zustimmung.

3.

Peter Engesser informiert darüber, dass nach dem Schmoorbrand im Schlachthaus in Fischbach der Betrieb langsam wieder aufgenommen werden könne. Er lobt die Verwaltung für deren Engagement, damit das Schlachthaus schnell wieder auf Vordermann gebracht werden konnte.

4.

Ortschaftsrat Dieter Petrolli lenkt das Thema auf mehrere abgesenkte Kanaldeckel innerhalb der Gemeinde. Besonders schlimm sei dies im Bereich der Königsfelder Straße in Fischbach.

Herr Bürgermeister Ragg erklärt, dass er sich der Sache annehmen werde.

Sitzung am: 19. Oktober 2015

TOP 8:

Verschiedenes und Bekanntgaben

1.

Der Vorsitzende verliest ein Protokoll (siehe Anlage) als Ergebnis der jüngsten Verkehrsschau, mit Blick auf den von Ortschaftsrat befürwortenden überfahren Kreisel in der Fischbacher Ortsmitte, mit welchem die Befahrbarkeit und Überquerbarkeit der Ortsmitte sicherer gemacht werden soll. In dem Schreiben der Verkehrsschauexperten ist ausdrücklich erwähnt, dass die Ortsmitte in Fischbach kein Unfallschwerpunkt sei. Man wolle jedoch die Gemeinde bei dem Plan, dort einen überfahrbaren Kreisel bauen zu lassen, unterstützen. Diesbezüglich müsse die Gemeinde jedoch beim hierfür zuständigen Regierungspräsidium vorsprechen.

Der Ortschaftsrat

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

.....

.....

.....

.....